

22.44

**Volksanwalt Dr. Peter Fichtenbauer:** Sehr geehrter Herr Präsident! Hohes Haus! Ein hoher Anteil des Debatteninhaltes würde jetzt organisatorisch dem Rechnungshof zuzuweisen sein. Das ist ein Teil, so eine Art Partner-/Geschwisterunternehmen der Volksanwaltschaft.

Ich bedanke mich sehr herzlich dafür, dass dieser Sonderbericht, der erste Sonderbericht der Volksanwaltschaft, diese Würdigung erfährt. Eigentlich ist er komplett, ich kann dem jetzt auch nichts mehr hinzufügen, es ist alles geschrieben.

Es ist auch ein Musterbeispiel dafür, dass ohne Ansehen von Namen, Stand, Person oder Partei der Zug selbstständig gefahren ist und die Volksanwaltschaft ein Dokument erarbeitet hat, das beispielgebend ist, vielleicht auch für die Zukunft, und das ein Beweis für sich ist, dass Anmutungen jeglicher Art, die vielleicht aufkommen können – dass Parteieinflüsse eine Rolle spielen –, definitiv nicht der Fall sind.

Ich weiß auch nicht, ob Frau Kollegin Dr. Fekter selber Autorin oder Unterschriftsleistende für hier kritisierte Verträge war oder ist. (*Zwischenruf der Abg. Fekter.*) Das weiß ich nicht. Das ist auch definitiv (*Abg. Korun: Das wäre ein großer Zufall, wenn es so wäre!*) nicht Gegenstand des Berichtes der Volksanwaltschaft und nicht Inhalt des Berichtes der Volksanwaltschaft. (*Zwischenrufe bei der ÖVP und den Grünen.*)

Noch einmal: Ich vermute, dass ein hoher Anteil der kritischen Betrachtung dem Rechnungshof zuzuweisen ist. Ich bedanke mich nochmals dafür, dass das Hohe Haus den Wert dieses Sonderberichtes erkennt und sieht, dass Konsequenzen daraus zu ziehen sind. Alles Weitere wäre nur eine Wiederholung dessen, was drinsteht, das brauche ich nicht nachzuerzählen. – Danke vielmals. (*Allgemeiner Beifall.*)

22.46

**Präsident Karlheinz Kopf:** Vielen Dank. – Zu Wort ist niemand mehr gemeldet. Die Debatte ist geschlossen.

Wir gelangen zur **Abstimmung** über den Antrag des Volksanwaltschaftsausschusses, den vorliegenden Bericht III-188 der Beilagen zur Kenntnis zu nehmen.

Wer stimmt diesem Antrag zu? – Das ist **einstimmig angenommen**.

Die Tagesordnung ist erschöpft.